

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum**

Band (Jahr): - **(1923)**

Heft 28

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber.

Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel.

Briefadresse: Hauptpostfach. Postcheck-Konto VIII/7876.

Bezugspreis vierteljährl. (13 Nrn.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 328

Jahrgang 1923

Inhaltsverzeichnis: Mit Auto, Büchse und Camera im Inneren Afrikas — Sein oder nicht Sein — Zwischen Kunst und Geschäft — Die Sehnsucht nach dem Kurbelkasten — Gedanken über Film und Kino — Der erste Akt — Der Film als Weltssprache — Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Mit Auto, Büchse und Camera im Inneren Afrikas.

Der „Telegraaf“ (Amsterdam) schreibt: Der Kino-Operateur inmitten der Elefanten, Nilpferde und Hyänen! In seiner Begleitung: ein paar Männer mit Büchsen, um ihn zu schützen, falls ein Nashorn oder ein Leopard gegen das Filmen der „Jungle“ und ihrer Einwohner protestieren sollte, so zog 1919 die „amerikanische Snow-Expedition“ mit Kino-Apparaten und Camera nach den afrikanischen Wildnissen, um erst voriges Jahr nach San Francisco zurückzukehren, nach einer Reise von mehr als 60 000 Meilen. — Was sie im Lande Stanley's sahen, wurde gefilmt und dieser Film unter dem Namen „Huting Big Game in Africa with Gun and Camera“ herausgegeben. Diesen Film, der in London sehr großen Erfolg hatte, haben wir nun gestern hier, in der Lichtbühne der „Holländisch-amerikanischen Film-Gesellschaft“ gesehen. Mit Recht wird derselbe ein „kinematographischer Rekord“ genannt und mit höchster Spannung folgt man denn auch den unerschrockenen Männern auf ihrer gefährlichen Expedition. Der Anfang ist friedlich, aber deshalb nicht weniger interessant: wir sehen viele Tausende von Pinguinen, — es können auch Millionen gewesen sein, — bei ihrem Morgenbad. Allmählich dringt die Expedition in das dunklere Afrika hinein, nach den Ebenen, über welche Antilopen in großen Sprüngen jagen, wo Wildschweine das Ford-Auto der Expedition anfallen und Hyänen herum-schleichen. Dann wiederum sehen wir die großen Wassertümpel auf der Leinwand, aus welchen Nilpferde ihre schimmernden Köpfe strecken.